

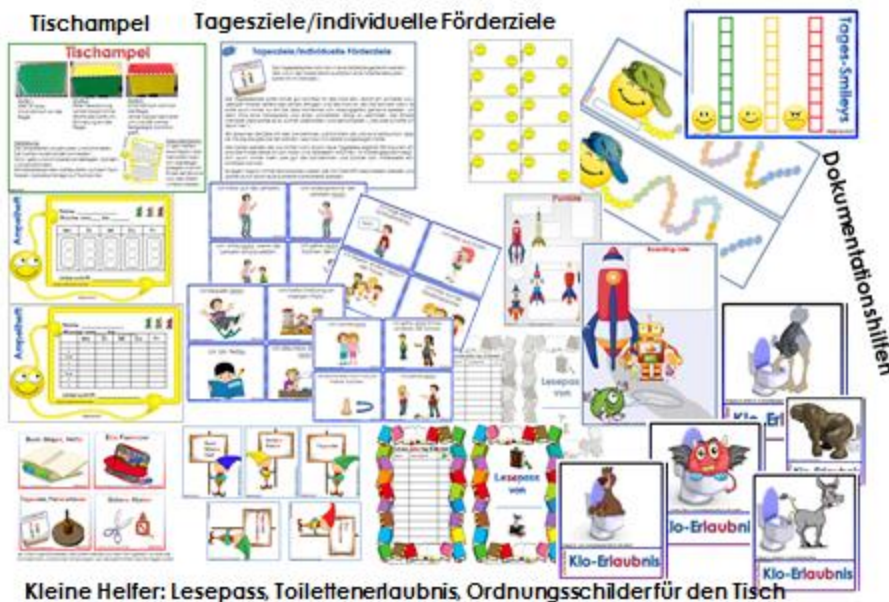
Kleiner Helfer bei Unterrichtsstörungen

Für alle Klasse der Grundschule und der Förderschule

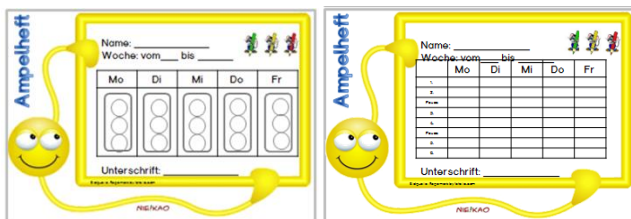
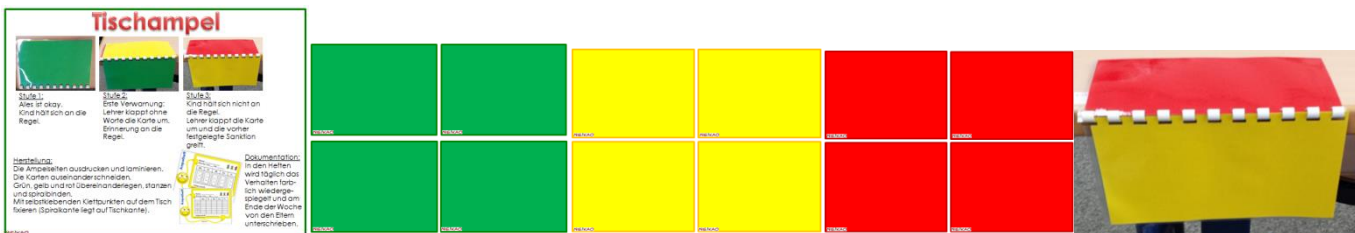
Selten verläuft eine Unterrichtsstunde, in der man sich nicht über irgendwelche Störungen ärgert, die zu endlosen Diskussionen oder einfach nur zu störenden Unterbrechungen führen. Oft redet man sich als Lehrperson den „Mund fransig“, und dennoch kommt es immer wieder zu den gleichen Störungen.

Wir arbeiten seit Jahren erfolgreich mit einfachen Token-Systemen, die die Schülerinnen und Schüler schnell zu einer bewussten Verhaltensreflektion und auf Dauer zu einer Verhaltens-änderung führen und dadurch zu mehr Entspannung im Unterricht beitragen. Entscheidend bei diesem System ist, dass nach der Festlegung sogenannter Tagesziele eine Erinnerung non-verbal passiert und ebenso eine Dokumentation erfolgt, die auch die Eltern mit an Bord nimmt.

Die Materialien sind in allen Klassen einer Förderschule, Schwerpunkt Lernen, und zunehmend in der integrativen bzw. inklusiven Arbeit in Grundschulen eingesetzt und erprobt worden. Je nach Klassenstufe gibt es die Materialien in folgender Schrift: Century Gothic, Druckschrift BY WOK, sowie beide Schriften in der Silbentrennschrift (zweifarbige Silben). Die Druckschrift BY WOK gibt es als kostenlosen Download unter folgender Adresse: <http://schulschriften.net/kostenlose-schriften/>



Tischampel: Sie ist die einfachste Form der Reglementierung, da sie den Kindern schnell non-verbal zeigt, in welchem Rahmen sie sich bewegen. Mit ihr lässt sich störendes Verhalten schnell reglementieren und ändern: Das Kind hält eine Regel „Nicht in die Klasse rufen“ nicht ein, der Lehrer, klappt Stufe eins um, so dass das Kind nicht mehr grün, sondern gelb sieht. Wiederholt sich das Verhalten, klappt der Lehrer auf Rot und eine vorher festgelegte Sanktion greift. Vorteil dieser Ampel ist, dass der Lehrer nicht so viel reden und erklären muss, sondern einfach im „Vorbeigehen“ auf eine Verhaltensweise reagiert. Am Ende des Tages oder der Unterrichtsstunde, wird im Ampelheft (Dokumentationsheft) die erreichte Farbe angekreuzt. Am Ende der Woche muss das Heft von den Eltern gegengezeichnet werden, so dass auch für sie die Verhaltensweise ihres Kindes deutlich wird. Die festgelegten Regeln können im Gespräch Kind-Lehrer-Eltern immer wieder neu vereinbart werden. Häufig empfiehlt sich auch die Festlegung einer Belohnung, um gewünschtes Verhalten schneller herbeizuführen. Besonders hilfreich ist es dann, ein Verhalten zur Änderung auszuwählen, dass für das Kind einfacher zu erreichen ist, um – bei mehreren Fehlverhaltensweisen – eine Motivation aufzubauen.



Das Ampelheft für die kleineren Kinder greift die Ampelstruktur zum Einzeichnen auf, während dieses für die größeren den Stundenplan zugrunde legt. Die Hefte können auch in schwarz-weißer Version ausgedruckt werden.

Tagesziele/individuelle Förderziele: Über die letzten Schuljahre ist bereits eine große Sammlung individueller Förderziele (119 Ziele) entstanden, die aber auch in unserer Klasse immer wieder auf Schüler- oder Lehrerwunsch ergänzt wird. Entscheidend beim Einsatz individueller Förderziele ist es, das Kind „an Bord“ zu holen, d. h. mit ihm Verhaltensweisen, die als störend empfunden werden, zu erörtern, zu reflektieren und zu modifizieren. Daher legen wir das wöchentliche Förderziel gemeinsam mit den Kindern im Klassengespräch fest. Es ist erstaunlich, wie gut sich die Schülerinnen und Schüler mit der Zeit einzuschätzen wissen.



Das Kind erhält eine Karte mit einem Förderziel, das im Klassen- oder Einzelgespräch festgelegt wurde. Diese Karte mit dem Ziel steht oder liegt vor ihm auf dem Tisch, um es immer wieder daran zu erinnern. Tritt das Fehlverhalten erneut auf, zeigt der Lehrer non-verbal auf die Karte. Am Ende der Stunde oder des Tages wird entweder farblich (Ampelheft) oder mittels Punkten (Smiley-Karten, Smiley-Raupe oder Rakete) festgehalten, inwieweit das Ziel eingehalten wurde.

<p>Tagesziele/individuelle Förderziele</p> <p>Die Tageskarten können in eine Tabelle gefaltet werden. (Bei uns in der Klasse steckt zusätzlich eine Toilettenaufrückkarte mit im Ständer.)</p> <p>Die Tageskarte sollte immer gut sichtbar für das Kind sein, damit ein schneller non-verbaler Hinweis selbst des Lehrers möglich und das Kind so sein Ziel erinnern kann. Es sollte auch immer nur ein Ziel (das momentan am wichtigsten) genannt werden, um dem Kind eine Transparenz und einen schnelleren Erfolg zu vermitteln. Der Einsatz mehrerer Ziele würde es zu schnell überfordern und demotivieren („Das alles schaffe ich doch nie!“).</p> <p>Wir sprechen die Ziele mit den Schülerinnen und Schülern ab und es ist erstaunlich, dass sie häufig das gleiche Ziel wählen, was man ihm selber aufzogen hätte.</p> <p>Die Karten werden bei uns immer noch durch neue Tagesziele ergänzt: Wir schauen oft was die Kinder selber gut finden und verbessern möchten, im Klassenrat geht es sich auch immer mehr, wie gut die Schülerinnen und Schüler sich miteinander einschreiben können.</p> <p>Es liegen täglich immer Blankokarten bereit, die mit Foliestift beschrieben werden und später durch eine neu illustrierte Karte ersetzt werden.</p>	<p>Tagesziele/individuelle Förderziele</p> <p>Ferienänder-Bratz: Auf der Karte werden mit Foliestift Kreuze bei der entsprechenden Farbe gemacht.</p> <p>Die Tageskarten können auf dem Tisch liegen. Hier mit Beispiel einer Ferienänder-Dokumentation für das tägliche Verhalten.</p> <p>Als Dokumentation eignet sich häufig, gerade bei leistungsfähigen Kindern, ein Heft, das die Eltern am Ende einer Woche abgerechnet werden muss. Es eignet sich auch den Eltern das Verhalten wieder.</p> <p>Weitere Dokumentationsmöglichkeiten sind die Smiley-Karten oder Smiley-Karten (a-falt!).</p> <p>Die Karten lassen sich auch in Verbindung mit der Tischampel nutzen und dann ebenfalls im Ampelheft dokumentieren.</p>	<p>Tagesziele/individuelle Förderziele</p> <p>Die erreichten Smiley-Punkte (Exha-Gel) werden täglich in ein Sammelblatt geteilt (Väterkartefolie in DIN-A4 mit zehn Fächern). Ist ein Sammelblatt voll, kann eine vorher festgelegte Belohnung geben.</p> <p>Wir sammeln häufig auch Green Cassenrolle, z.B. Ausflug, Kinobesuch o.ä. Dazu nutzen wir die Tages-/Belohnungskarte. Vorher wird festgelegt, wie viele Punkte jedes Kind sammeln muss, z.B. eine volle Smiley-Raupe, oder eine bestimmte Anzahl von Punkten in der persönlichen Rakete, um an Bord zu kommen. Sind alle Kinder – oder eine bestimmte Menge – an Bord, geht die Belohnung.</p> <p>Ebenso können die erreichten Punkte auf der Smiley-Raupe angerechnet werden. Je nachdem, welches System für den einzelnen besser umsetzbar ist.</p> <p>Alle Karten müssen nach dem Druck laminieren und ausgeschnitten werden, damit sie mit Foliestift beschriftet werden können.</p>	<p>Ich akzeptiere die Anweisung ohne zu schmolten.</p> 	<p>Ich bin nicht immer gleich beleidigt.</p> 
		<p>Ich lege meine Sachen an Ihren Platz.</p> 	<p>Ich höre richtig zu und warte die Anweisung ab.</p> 	

Beispiele

Ich kaue im Unterricht keinen Kaugummi.	Ich klicke den Kaugummi <u>nirgendwo</u> hin.	Ich gehe in der Pause auf die Toilette.	Ich spüle, wenn ich auf der Toilette war.	Ich halte mich an die Computer-Regeln.	Ich hinterlasse meinen Computer-Platz ordentlich.	Ich brülle nicht in die Klasse.	Ich achte auf die Lämpchen.
Ich habe nur Sachen auf meinem Tisch, die ich jetzt brauche.	Ich spreche höflich mit anderen.	Ich wasche mir die Hände, wenn ich auf der Toilette war.	Ich putze mir die Nase, wenn ich erkältet bin.	Ich lese jeden Tag.	Ich denke an meinen Lesepass.	Ich achte auf die Regelampel.	Ich halte mich an die Regeln.
Mein Handy bleibt auf dem Schultagende aus.	Ich kann nicht immer als Erster dran kommen.	Ich renne nicht durch die Klasse.	Ich werfe nicht mit Papierkügelchen.	Ich rülpse nicht im Klassenraum.	Ich pupse nicht im Klassenraum.	Ich komme pünktlich in den Unterricht.	Ich melde mich heute mindestens 3 x!
Ich sitze ordentlich an meinem Platz.	Ich packe meine Sachen in die Schultasche.	Ich werfe nicht mit Schneebällen.	Ich stelle meinen Ranzen an meinen Platz.	Ich benehme mich im Schulbus.	Ich boxe andere Kinder nicht .	Ich denke an mein Tagesziel.	Ich kann nicht immer Erster sein.
Ich beiße nicht .	Ich rede nicht dazwischen.	Ich mache keine Geschäfte in der Schule.	Ich erpresse niemanden.	Ich heute nicht wegen jeder Kleinigkeit.	Ich lache nicht über andere.	Ich bin fleißig.	Ich arbeite fleißig mit meinem Plan.
Ich lüge nicht .	Ich gehe ordentlich mit meinen Sachen um.	Ich lasse mich nicht erpressen.	Ich erzähle keine Gerüchte.	Ich schaue hin.	Ich provoziere nicht .	Ich trödle nicht .	Ich träume nicht .
Ich beginne zu arbeiten.	Ich bin nicht gehässig zu anderen.	Ich tuschle nicht .	Ich gebe nicht immer anderen die Schuld.	Ich bin mutig.	Ich traue mich.		
Ich kümmere mich um meine Sachen.	Ich bin nicht gemein.	Ich kümmere mich nur um meine Sachen.	Ich peitze nicht .	Ich habe keine Angst mehr.	Ich kann schon viel alleine machen.		
ICH →							

Auf den „Mut“-Karten tragen wir immer mit Foliestift ein, was ein Kind schon gut kann bzw. was es sich mehr trauen darf/soll.

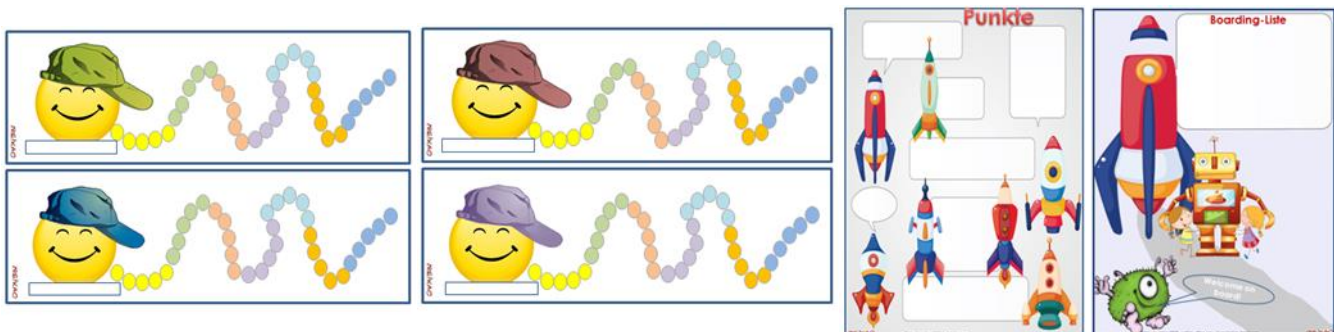




Dokumentationen zu den Tageszielen:



Smileys von eins bis fünf werden mehrfach auf dickeres Papier gedruckt, zerschnitten und in einen kleinen Kasten (z. B. <http://www.hail.de/products/Schule/Aufbewahrung/Karteikasten-Vokabeltrainer/Hails-Karteitrainer-aus-brauner-Pappe-5-Faecher.html>) einsortiert. Dann werden die erreichten Punkte in die Fächer (Sortiertaschen für Visitenkarten, DIN-A4) geschoben. Dabei wird immer auf fünf



Ebenso können die erreichten Punkte in einer Smiley-Raupe oder in einer Rakete notiert werden (laminiert, mit Folienstift beschreibbar). Wir nutzen die große Rakete häufig als Klassen-Belohnungs-Rakete: Es werden eine Anzahl von Punkten festgelegt, die jedes Kind erreichen muss, um auf die Boarding-Liste zu kommen und auch ein Klassenziel (z. B. Ausflug, Kinobesuch o.Ä.)

Extras:

Ordnungshelfer: Sie werden ausgedruckt, laminiert und auf den Tisch des Kindes geklebt, um ihm bei der Ordnungsstruktur zu helfen.



Lesepass: Er dient der verlässlichen Kontrolle des häuslichen Übens. Die Eltern müssen jeweils die gelesene Zeit abzeichnen. Er wird in vier verschiedenen Schriftvarianten sowie in Schwarz-Weiß angeboten. Er sollte beidseitig bedruckt und anschließend gefaltet werden.



Klo-Karten: Häufig vergessen die Kinder den Toilettengang in der Pause zu erledigen und stören dann durch häufiges Verlassen der Klasse den Unterricht. Bei uns wird diese Karte pro Doppelstunde (es klingelt zwischendurch nicht) ausgegeben und darf ohne Worte leise beim Lehrer für einen Toilettengang abgelegt werden. Bei wiederholtem Toilettengang gibt es eine rote Perle/einen roten Punkt. Hat das Kind die Karte noch, gibt es eine gelbe Perle/einen gelben Punkt. So kann man die Kinder dazu erziehen, an den Gang in der Pause zu denken.



Diese Karten gibt es wiederum in vier Schriftvarianten.



Den Artikel erhalten Sie wahlweise als:

- Download (PDF-Format)
- CD (PDF-Format inkl. Erstellungsdatei Word/PowerPoint)
- Schullizenz

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren Liefer- und Versandbedingungen.

ÜBEN MIT SPASS – LERNEN MIT ERFOLG

